

Rauchgasfilter bald auf neuestem Stand

Müllheizkraftwerk Abfallverband investiert neun Millionen in Reinigungsanlage



Nach 26 Jahren wurde die alte Rauchgasreinigung am Müllheizkraftwerk abgerissen. Die neue Anlage filtert effektiver und gewinnt mehr Energie zurück. Foto: Ralf Lienert

Oberallgäu/Lindau/Kempton Für eine Weile ist der Ofen aus: Die alte Rauchgasreinigung der Holzofenlinie des Kemptener Müllheizkraftwerks wird erneuert. Für eine moderne Anlage investiert der Abfallzweckverband ZAK rund neun Millionen Euro. Die Bewohner der Landkreise Oberallgäu und Lindau sowie die Kemptener bekommen von der Zwangspause bei der Verbrennung nichts mit.

Die Entsorgung von Altholz an den Wertstoffhöfen läuft wie immer. Lediglich die Verwertung geht über neue Kanäle: teils über private Entsorgungsfirmen, teils über andere Verbrennungsanlagen. Die Bezahler von Fernwärme werden über eine zweite Ofenlinie versorgt.

Anfang Mai wurde die Holzverbrennung heruntergefahren. Nach 26 Jahren – manche Teile sind schon 33 Jahre alt – ist die Gasreinigung an ihre Grenzen gestoßen. „Hauptgrund war eine erneute Verschärfung der Grenzwerte für Stickoxide und Ammoniak“, erklärt Bereichsleiter Christoph Lindermayr. Statt

einer Ertüchtigung der Technik, die dem ZAK zufolge stets sämtliche Vorgaben der strengen Bundesimmissionschutzverordnung eingehalten hatte, entschieden sich die Verantwortlichen, die Anlage komplett neu aufzustellen.

Vorteile bringe dies bei der Verwertung von Reststoffen wie auch bei der Energierückgewinnung, sagt Lindermayr. So finanziere sich die neue Anlage in Teilen selbst. Eine Fachfirma aus Essen hatte bei der europaweiten Ausschreibung den Zuschlag für Lieferung und Installation erhalten.

Anfang August beginnt ein Probebetrieb mit der Überprüfung und Justierung der sensiblen Elemente. Anschließend soll wieder für Jahrzehnte Sicherheit bei der Gasreinigung herrschen. „Regelmäßige Wartung ist bei den Anlagen wichtig“, sagt Lindermayr, „dann halten die auch ewig.“ In der Ofenlinie für den Haus- und Gewerbemüll seien die Filteranlagen so modern, dass auch die neuen Grenzwerte unterschritten würden. (se)